

gewissenhaft in das Bereich seines Studiums hineingezogen hat. Der auf S. 372—390 beigegebene Catalog der Religiösen von 1032—1596 reichend ist mit grosser Sorgfalt zusammengestellt und wir begrüssen namentlich dankbar die zweite Abtheilung desselben, die meist dem Nekrologium von Hermetschwil entnommen ist und viele interessante biographische Notizen enthält. Dem Erscheinen des II. Bandes dieses Werkes, das, als wesentliche Bereicherung der leider nicht allzu grossen Reihe mustergiltiger Klostermonographien zugleich ein würdiges literarisches Monument bildet, das sich sein Verfasser selbst gesetzt hat, sehen wir mit Vergnügen zur weiteren Anzeige und Besprechung entgegen. — Papier, Druck und Ausstattung verdienen als recht gut bezeichnet zu werden.

M. K.

Eine kleine bibelkritische Studie.

In seiner Schrift: *Agapha* aussercanonische Evangelienfragmente (= Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur V. Bd., Heft 4.) S. 70, 271 f u. 351 gibt Alfred Resch ein annähernd vollständiges Verzeichnis jener griechischen, syrischen, lateinischen und angelsächsischen Bibelhandschriften und jener patristischen Quellen, welche die vielbesprochene Einschaltung nach Matth. 20, 28 (vgl. Tischendorf, *Novum Testamentum Graece*, Editio VIII. critica maior I, 126 seq.) enthalten. Zu diesem Verzeichnis lassen sich noch einige lateinische Codices hinzufügen, nämlich der von J. Belsheim 1878 edirte *Codex aureus* (p. 82), der *Stockholmer Codex Gigas* (l. c. XXVII), die beiden *Usserianischen Codices* (Abbott, *Evangeliorum versio Antehieronymiana* I, 107; II, 824), sowie die Handschriften des pseudo-augustinischen ¹⁾ *Speculum Audi Israhel*, aufgeführt in der Ausgabe Wehrich's, S. 288.

Es sei mir gestattet, die Einschaltung nach Matth. 20, 28, aus Wehrich's Edition c. 76, p. 569 hier wiederzugeben.

„Vos autem quaeritis in modicis extolli, et de maximis minui.“ Cum autem introieritis ad caenam vocati, nolite recumbere in honorificis locis, ne forte dignior te superveniat et accedens invitator dicat tibi: adhuc infra accede, et confundaris. Si autem recuberis in inferiori loco, adveniet inferior te, et dicet tibi qui te ad caenam invitavit: accede adhuc in superiori loco, et erit hoc tibi utilius.“

Der erste Satz: Vos autem quaeritis in modicis extolli, et de maximis minui, steht genau so, aber ohne die übrigen Stellen, auch c. 34, p. 461. Merkwürdiger Weise scheinen einige der bedeutendsten neuern Bibelforscher zu glauben, dass im „*Speculum*“

¹⁾ Die Unechtheit dieses *Speculum* [m] (ganz verschieden vom echten *Speculum Quis ignorat*) darf jetzt wohl als erwiesen gelten. Vgl. *Liter. Rundschau* 1888, S. 297 ff.

m nur dieser Vers: vos autem quaeritis etc. sich finde, wie ja bekanntlich Cod. *g*¹ (Sangermanensis) nur „vos autem quaeritis“ etc., und Cod. *g*² nur die übrigen Stellen der Einschaltung bietet. „The first part only, ὑμεῖς — εἶναι, is preserved in *m*“, heisst es in der Appendix zur Westcott-Hort'schen Ausgabe des Neuen Testaments, p. 15; und J. Wordsworth sagt in seiner kritischen Edition der Vulgata (Evangelium sec. Matthaicum, Oxonii 1889, p. 124), dass *m* ebenso wie *g*¹ nur: vos autem quaeritis etc. enthalte.

Da Tischendorf (l. c.) die Varianten des Speculum *m* vollständig anführt, so ist das kleine Verschen der berühmten englischen Gelehrten möglicher Weise¹⁾ auf Mai zurückzuführen, der im IX. Band seines Spicilegium Romanum (p. 81) unter den Bibelstellen des Sessorianischen Speculum wohl den im 34. Capitel vereinzelt stehenden Vers: Vos autem quaeritis etc., aber nicht die vollständige Einschaltung, wie sie im 76. Capitel sich findet, erwähnt.

Vielleicht ist für manchen Leser der „Studien“ von Interesse, in die zahlreichen Uebersetzungs-Varianten des ersten Verses der besprochenen Einschaltung genauen Einblick zu gewinnen. Im griechischen Original, welches uns in zwei Handschriften, Cod. Bezae Cantabrigensis (D) und Codex Purpureus Beratinus (Φ) erhalten ist, lautet die Stelle: ὑμεῖς δὲ ζητεῖτε ἐκ μικροῦ ἀξῆσαι καὶ ἐκ μεγάλου ἑλαττον εἶναι. Auffallender Weise enthält die von Cureton (Remains of a very antient recension of the four Gospels in Syriac, London 1858) herausgegebene syrische Version im zweiten Theil unserer Stelle eine Negation, so dass der von Friedr. Baethgen (Evangelienfragmente, Leipzig 1885) „wiederhergestellte griechische Text des Cureton'schen Syrsers“ hier lautet: ὑμεῖς δὲ ζητεῖτε ἐκ μικροῦ ἀξῆσαι καὶ μὴ ἐκ μεγάλου ἑλαττον εἶναι.

Sehen wir uns nun die Varianten der lateinischen Versionen an, so ist zuerst wohl die Uebersetzung des Codex Cantabrigensis (*d*) zu berücksichtigen: vos autem quaeritis, de minimo crescere, et de magno minui.

Mit Ausnahme des Cod. Pal. Vindob. (*e*), welcher enim statt autem, u. des Cod. Corb. Petrop. (*ff*¹), welcher quaeritis statt quaeritis hat, beginnt in sämmtlichen altlateinischen und Vulgata-Handschriften unsere Stelle mit: Vos autem quaeritis. Statt de minimo crescere steht de pusillo crescere in folgenden Codices:

Vercell. (*a*), Veron. (*b*), Colb. Paris. (*c*), Palat. Vind. (*e*), Corb. Petrop. (*ff*¹), Corb. Paris. (*ff*²), Sangerm. (*g*¹), Clarom.

¹⁾ Ich bemerke übrigens, dass mir Smith, Dictionary of Bible, nicht zugänglich gewesen ist.

Vatic. (h), Sangall. (n), Dublin. Usser. (r²; r¹ hat: *pusill^{is}*), Monast. S. Andreae (and), Cod. aureus (aur.). Auch Leo M. Epist. 19 (al. 18) ad Dorum Beneventan. episcop. (Jaffé 417) c. 1 hat: Vos autem quaeritis de pusillo crescere; vgl. Epist. 105 (al. 79) ad Pulcheriam (Jaffé 482) c. 2: — qui de pusillo volebant crescere.

De modico, statt pusillo, crescere haben: Cod. lat. Paris. 9380 (Wehr. p. 461), Cod. lat. Monac. 14000 (emm), Cod. Bodl. 857 (= Ox.), und von zweiter Hand Cod. Mus. Brit. Add. 24, 142 (= H bei Wordsworth l. c. 124). Dagegen bietet *m* (Wehr. 461 u. 569), sowie Cod. Theodulfi Aniciensis vel Podiensis: in modicis extolli. Vereinzelt ist Mareshall's lateinische Uebersetzung der angelsächsischen Version: In rebus exiguis crescere vos cupitis (Cureton l. c. XXXVI); vgl. Sabatier, zu Mth. 20, 28, u. Resch 272.

Geben wir nun die Uebersicht der Varianten des zweiten Theiles unsers Verses (wobei et überall vorauszudenken):

d	: de magno minui,
emm, Paris 9380	} : de maximo minui,
Ox., H.	
m	: de maximis minui,
Pod.	: in maximis minui,
Angl. Sax.	: in maximis rebus minui,
e	: de maiore minorari,
a, c, ff ¹ , ff ² ,	} : de maiore minores esse (ff ² : fieri),
h, n, Leo ep. 19	
r ¹	: de m — (sic) is minores esse,
r ²	: de maiorem (sic) esse minores,
b, g ¹	: de minore maiores esse (g ¹ : fieri),
aur.	: de minimo maiores esse,
and.	: de magnis maiores esse.

Am öftesten bezeugt ist demnach die Form: Vos autem quaeritis, de pusillo crescere, et de maiore minores esse (fieri). Vgl. auch Adler's lateinische Uebersetzung des Philoxenianischen Syrsers. (Cureton l. c. XXXVI.)

Zum Schlusse verweise ich hinsichtlich des vielfach überschätzten, selten unterschätzten, Alters der Bibelhandschriften auf die sachkundigen kritischen Bemerkungen Samuel Berger's zur Wordsworth'schen Vulgata-Ausgabe (Bulletin critique 1889, n. 18), und bezüglich der für die biblischen Codices gebräuchlichen Buchstaben-Siegel auf die handsame O. Gebhardt'sche Ausgabe des griechischen Neuen Testaments, Adnotatio critica, p. 457 seqq.

München.

P. Odilo Rottmanner, O. S. B.